

# *Konzeptionelle Überlegungen Hip Hop Workshop mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Im B-Hof*

## **1. Zielgruppe**

Das Projekt möchte das Miteinander von Würzburger Jugendlichen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen verbessern, produktive Zusammenarbeit zwischen verschiedensten Kulturen herstellen und somit einen Teil zur Integration der Flüchtlinge beitragen. Als positiven Nebeneffekt soll dabei das ehrenamtliche Engagement der jugendlichen Einheimischen gefördert werden.

### ***Das Projekt richtet sich:***

1. an einheimische Jugendliche z.T. mit Migrationshintergrund im Alter von 16 bis 28 Jahren. Bei den ersten beiden bereits statt gefundenen Workshoptagen waren insgesamt je ca. 20 ehrenamtliche Helfer (Workshopleiter, Köche, etc.) aktiv
2. an unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die sich zum Zeitpunkt des jeweiligen Workshoptages in Würzburg aufhalten. Bei den ersten beiden Workshoptagen waren dies je ca. 30 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren aus verschiedensten Herkunftsländern (Somalia, Eritrea, Afghanistan, Mali, Senegal, etc.)

## **2. Ziele:**

Ziele sind zum einen die Integration der Flüchtlinge in unsere Kultur, sowie in das soziale Netzwerk der Stadt, zum anderen die Förderung des ehrenamtlichen Engagements Würzburger Jugendlicher. Außerdem das Steigern des Wohlbefindens und sich willkommen Fühlens der Flüchtlinge, als auch das Erlernen neuer, bzw. der Ausbau vorhandener kreativer Ressourcen. Letzteres soll dabei auch ein Ventil sein und die Möglichkeit bieten, Erlebnisse (Flucht, Krieg, etc.) konstruktiv zu verarbeiten.

Grobziele des Projekts sind die Integration, Partizipation und Vernetzung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und einheimischen Jugendlichen.

Die Workshops sollen in erster Linie zur Willkommenskultur beitragen und dadurch, sowohl bei den ehrenamtlichen Teilnehmern, als auch bei den Flüchtlingen und durch mediale Verbreitung des Projekts auch für Dritte ein lebendiges Beispiel an Integration stellen. Die Förderung sozialer Kompetenzen sowohl auf der Seite der Helfer, als auch zwischen den Flüchtlingen und deren verschiedenen Herkunftskulturen untereinander steht dabei im Mittelpunkt. Gemeinsam etwas erreichen, produktiv sein, zusammen arbeiten – nur drei von vielen gelebten Zielen des Projektes.

Gegenstand des Projektes ist das Erlernen verschiedenster Fähigkeiten aus dem Bereich der Hip Hop Kultur (DJ, Rap und Songwriting, Beatproducing, Breakdance und Graffiti) in verschiedenen Workshops. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen einheimischen Jugendlichen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf Augenhöhe ist dabei besonders wichtig.

## *Konzeptionelle Überlegungen Hip Hop Workshop mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Im B-Hof*

### **3. Zeitplan**

Der Zeitplan hat bereits mit der Entwicklung und Planung der Idee im Dezember 2014 gestartet. Zwei sehr erfolgreiche Workshoptage liegen schon hinter uns. Um das Projekt weiterführen zu können, bedarf es nun allerdings externer finanzieller Mittel.

Es gibt fünf verschiedene Workshops, an denen die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge teilnehmen können.

Geplanter Projektzeitraum ist ab Juli 2015 und geht über 24 Monate bis einschließlich Juni 2017. In dieser Zeit sollen 10 weitere Workshops stattfinden.

2

### **4. Projektleitung**

Die Koordination des Projekts obliegt dem Aufgabengebiet eines von beiden im Jugendzentrum aktiver Sozialpädagogen (Kilian Schick). Wichtige ehrenamtliche Mitorganisatoren sind Laura Dürschmied und Marco Thurn.

### **5. Ehrenamtliche**

Die Leitung und das Mithelfen in den einzelnen Workshops, sowie das Kochen, etc., wird von verschiedenen ehrenamtlichen Jugendlichen übernommen, wir verzichten dabei bewusst auf Honorare und Aufwandsentschädigungen, da dies den finanziellen Rahmen des Projektes sprengen würde.

Als kleine Entschädigung werden nach jedem Workshop die ehrenamtlichen Helfer zum gemeinsamen Essen eingeladen, auch um den Workshop zu reflektieren und den neuen Workshop zu planen.

Wichtig ist, dass die beteiligten Jugendlichen Spaß an der Sache haben und über diverse Fähigkeiten im Hip Hop Bereich verfügen, die sie vermitteln können.

Die Lebenserfahrungen und Fähigkeiten der Workshopleiter werden direkt in den Workshops genutzt. Ein DJ profitiert von seinen Scratchfähigkeiten und vermittelt diese an die Flüchtlinge, der Graffitikünstler erklärt den Umgang mit der Sprühdose, der Breakdancer erklärt einfache Tanzschritte, etc.

Die z.T. natürlich sehr intensiven Lebenserfahrungen der minderjährigen Flüchtlinge können direkt in den Workshops verarbeitet werden, z.B. in Form von Raptexten, Bildern, Musik, etc.

### **6. Reflexion**

Die ehrenamtlichen Workshopleiter treffen sich vor und nach jedem Workshoptag zur Planung und Reflexion. Dabei können eigene Ideen, Erfahrungen, etc. optimal in die Planung mit eingebracht werden.

Die teilnehmenden Flüchtlinge erhalten nach dem Workshoptag die Möglichkeit, auf der Bühne im Saal ein kurzes Feedback zum Workshoptag zu geben (sofern die Sprache dies erlaubt), allerdings sagen die lachenden Gesichter der Teilnehmer mehr als lange Reden.

## *Konzeptionelle Überlegungen Hip Hop Workshop mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Im B-Hof*

Zusätzlich wird über den Workshoptag noch in den jeweiligen Gruppen der Flüchtlinge im Nachhinein reflektiert.

### **7. Vernetzung**

Die Zusammenarbeit mit Diakonie und Caritas ist wichtig, um an die Flüchtlinge heran zu kommen. Außerdem natürlich die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Würzburg. Lokale Einzelhändler haben Sachspenden (Sprühdosen, Holzplatten, Wandfarbe) beigesteuert, der Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg spendet Lebensmittel für die Verpflegung der Workshop Teilnehmer.

### **8. Gesellschaftliche Bedeutung**

Gerade aufgrund der öffentlichen Debatten zum Thema Flüchtlinge und aufgrund der Tatsache, dass der Zustrom vor allem an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Würzburg weiter zunimmt, hat das Thema Integration ein sehr großes öffentliches Interesse. Dies zeigt sich auch schon an ersten Reaktionen zum Workshop (das Stadttheater, verschiedene Parteien, der Ausländer- und Integrationsbeirat und immer mehr Ehrenamtliche wollen sich dem Projekt anschließen).

### **9. Ausblick**

Nach Möglichkeit wird das Projekt auch nach den zwei Jahren fortgesetzt – je nach Interesse der Teilnehmer und finanzieller Möglichkeiten. Eventuell können über die Stadt Würzburg im Haushaltsjahr 2017 Mittel zur Verfügung gestellt werden für das Projekt (dies wird angefragt).